

V o r r e d e .

Erst im Laufe des Dezembers v. J. wurde ich veranlaßt, an die Herausgabe eines Pfortner Albums für das bevorstehende dreihundertjährige Jubelfest unsrer Anstalt zu denken. Bei der kurzen Zeit, welche mir sonach zur Anfertigung einer ebenso mühsamen als undankbaren Arbeit verstattet war, und bei meiner geringen Bekanntschaft mit den örtlichen und geschichtlichen Verhältnissen der Pforte und unsrer Provinz, in die ich erst vor einem Jahre aus einem entfernten Theile des deutschen Vaterlandes berufen bin, wäre eine auf die Quellen selbst zurückgehende, gründliche Lösung der Aufgabe unmöglich gewesen, wenn nicht unter den hiesigen Schulakten eine treffliche Vorarbeit vorhanden gewesen wäre. Es sind dies zwei Bände Kollektaneen von dem ehemaligen Mathematikus der Anstalt M. Hübsch, in welchen derselbe ein genaues, chronologisch-geordnetes Verzeichniß sämtlicher Alumnen und Extraneeer der Pforte vom Jahre 1543 an, nebst dem Orte ihrer Geburt, oder dem Wohnsitze ihrer Eltern, dem Tage ihrer Aufnahme, zum Theil auch ihres Abganges, und wo möglich Notizen über ihr späteres Leben u. s. w. gegeben hat. Er hat zu dieser Arbeit außer den noch vorhandenen Matrikeln der Anstalt von 1543 an eine Reihe von Chroniken der Pforte und benachbarter Städte und Dörfer, Gelehrtenlexika, mündliche und schriftliche Nachrichten ehemaliger Pfortner, mit denen er sich dieserhalb in Verbindung gesetzt, benutzt, die verschiedenen Berichte, wo sie von einander abweichen, kritisch abgewogen und so eine solide Grundlage zu einem Pfortner Album geliefert. Die unleserliche Handschrift, das vergelbte Papier, die verblaßte Tinte, die durcheinander geschriebenen verschiedenen Notizen, dabei ein endloser Wust unnöthiger, beiläufiger Nachrichten von Verwandten, Freunden, Na-